

Auszubildende in Stuttgart seit 1980

Nadja Wittmann

Die Zahl der in Stuttgart tätigen Auszubildenden ist zwischen Juni 2008 und Juni 2009 um 3,1 Prozent auf 15 800 gestiegen. Damit bewegt sich deren Zahl ungefähr auf dem Niveau der letzten Jahre. Im Langzeitvergleich seit 1980 (vgl. Abbildung 1) lassen sich diese Zahlen einordnen. In den 1980er-Jahren gab es in Stuttgart bis zu 8000 Auszubildende mehr; der Höchststand wurde im Jahr 1986 gezählt. Danach sanken die Ausbildungszahlen von Jahr zu Jahr, anfangs deutlich, in diesem Jahrzehnt nur noch stark abgeschwächt.

Im Jahr 2009 betrug der Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 4,6 Prozent. Bezogen auf alle Erwerbstätigen (einschließlich Beamte und Selbstständige) dürfte die Ausbildungsquote bei

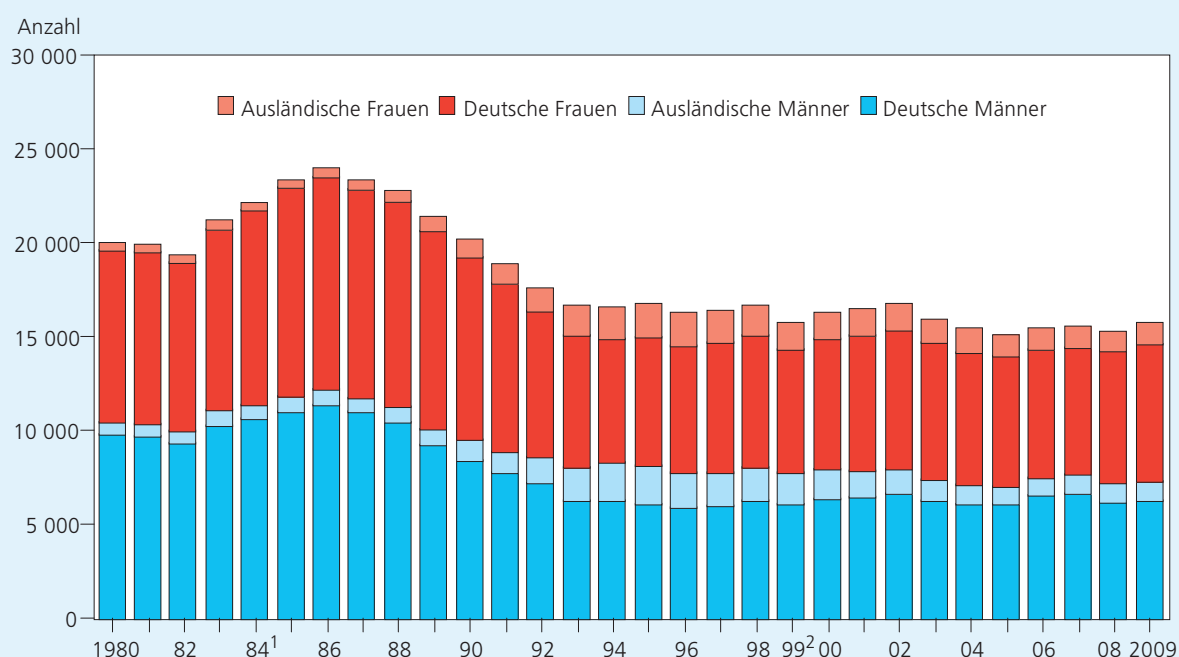
etwa 3,4 Prozent gelegen haben. Ihren Höchststand hatte die Ausbildungsquote ebenfalls im Jahr 1986: Damals waren 6,7 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Ausbildung. Allerdings wurden bis 1999 noch Volontäre und Praktikanten zu den Auszubildenden gezählt. Tatsächlich dürften daher etwa 6,2 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Auszubildende gewesen sein.

Der Ausländeranteil an den Auszubildenden lag 2009 bei 14 Prozent. Diese Quote liegt relativ weit vom Höchststand von 22,5 Prozent im Jahr 1995 entfernt. Durch Einbürgerungen und Veränderungen im Staatsbürgerschaftsrecht lassen sich diese Werte allerdings im Zeitverlauf kaum mehr vergleichen. Interessant aber sind die

geschlechtsspezifischen Veränderungen, die sich innerhalb der Gruppe der ausländischen Auszubildenden ereignet haben. So hat sich der Frauenanteil bei den ausländischen Azubis mittlerweile an den der deutschen angeglichen. Während Mitte der 1980er-Jahre nur etwa ein Drittel der ausländischen Azubis weiblich waren (der Frauenanteil bei den deutschen Azubis betrug damals schon etwa 50 Prozent), lagen die Frauenanteile im Jahr 2009 bei den deutschen und den ausländischen Azubis jeweils bei 53 Prozent.

In Stuttgart wohnten im Jahr 2009 knapp 9000 Auszubildende. Von diesen Auszubildenden pendelten wiederum etwa 2500 aus, sodass letztlich ca. 60 Prozent der Stuttgarter Ausbildungsplätze mit Nicht-Stuttgartern

Abbildung 1: Auszubildende in Stuttgart seit 1980



¹ 1984 Aufgrund von Streiks nicht repräsentativ.

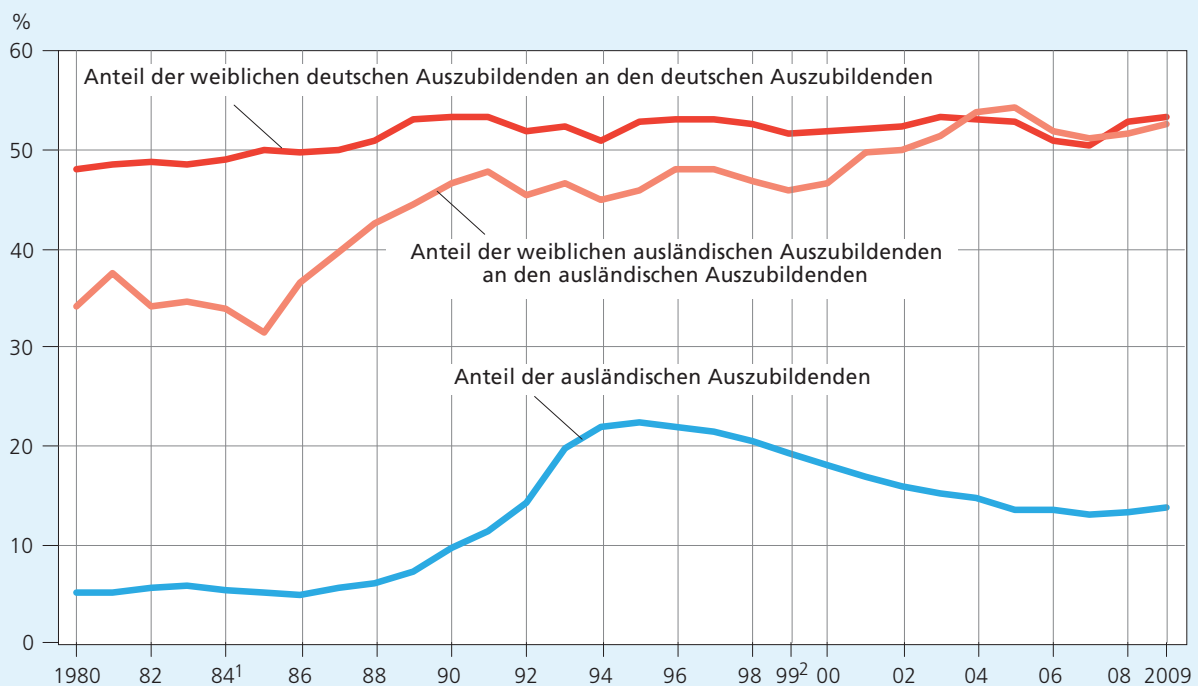
² 1999 Umstellung der Statistik (Volontäre und Praktikanten werden aufgrund der Umstellung nicht mehr gezählt).

besetzt wurden. Von den Auszubildenden, die in Stuttgart wohnen, waren 2009 etwa 21 Prozent Ausländer. Da der Bevölkerungsanteil der Ausländer in den „ausbildungsrelevanten“ Jahrgängen (abgeschätzt mit der Zahl der 16- bis 23-Jährigen) in Stuttgart etwa 25 Prozent beträgt, waren Ausländer auf dem Ausbil-

dungsmarkt unterrepräsentiert. Der Frauenanteil unter den in Stuttgart wohnhaften ausländischen Auszubildenden betrug 45 Prozent und entsprach damit in den ausbildungsrelevanten Jahrgängen annähernd dem Anteil der ausländischen Frauen an den Ausländern insgesamt von 47 Prozent. Weibliche deutsche Auszu-

bildende stellten dagegen 50 Prozent der in Stuttgart wohnhaften deutschen Auszubildenden – eine Quote, die aufgrund ihres Bevölkerungsanteils unter der deutschen Bevölkerung im „ausbildungsrelevanten Alter“ leicht über dem Erwartbaren lag.

Abbildung 2: Quote der Auszubildenden in Stuttgart seit 1980



¹ 1984 Aufgrund von Streiks nicht repräsentativ.

² 1999 Umstellung der Statistik (Volontäre und Praktikanten werden aufgrund der Umstellung nicht mehr gezählt).